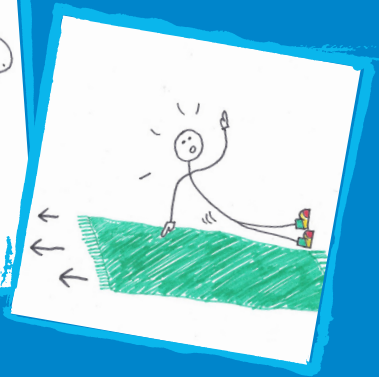


Diagnose Hämophilie



“
Schaffe ich das?
”

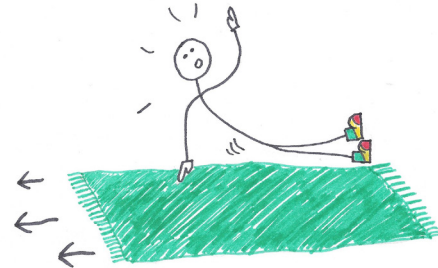
Diagnose Hämophilie

Die Diagnose Hämophilie ist für betroffene Familien zuerst meist ein Schock. Im Vordergrund steht oft die Frage, ob die neue Situation zu schaffen ist. Der Erfahrungsbericht einer Mutter mit einem hämophilie-erkrankten Kind – aufbereitet in einfachen, berührenden Bildern – soll Mut machen sich der Herausforderung zu stellen und daran zu wachsen.



DIAGNOSE TAG

SO ALS OB DIR
DER BODEN UNTER DEN
FÜSSEN WEGGEZOGEN WIRD.



Hallo, liebe Leser!

Ich erzähle mal kurz wie es zu folgenden Seiten gekommen ist: 2002 machte ich erstmals die Bekanntschaft mit dem Thema Hämophilie – als bei meinem Sohn die Diagnose „schwere Hämophilie A“ gestellt wurde. 2017, also 15 Jahre später, brachte ich meine durchlebten Phasen zu diesem Thema zu Papier.

Ich liebe es nämlich, unsichtbare Dinge, wie zum Beispiel Gedanken und Gefühle, sichtbar zu zeichnen. Ihnen durch eine Zeichnung und meine Aufmerksamkeit ein „Gesicht“ zu geben, finde ich spannend und befreiend.

Auf einem „Müttertreffen“ zeigte ich meine spezielle Innenschau den anderen betroffenen Frauen.

„Vielleicht machen deine Bilder anderen Familien Mut!“

„Komm, lass uns ein Buch daraus machen“, meinte Eva.

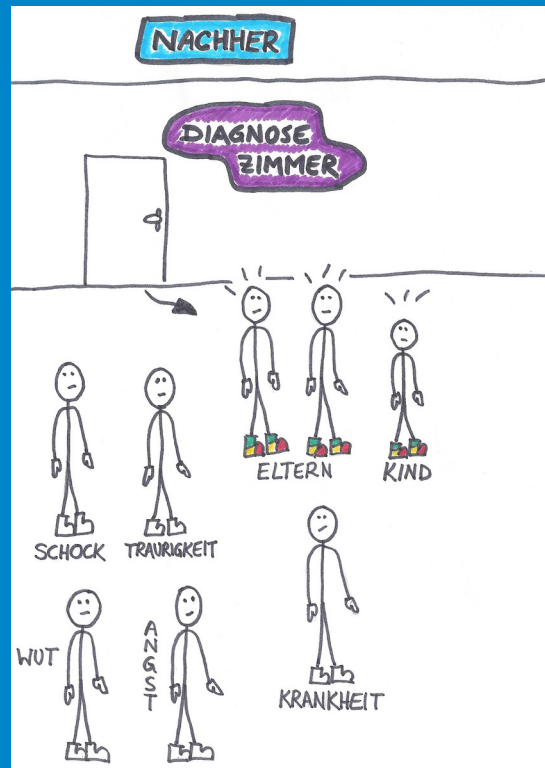
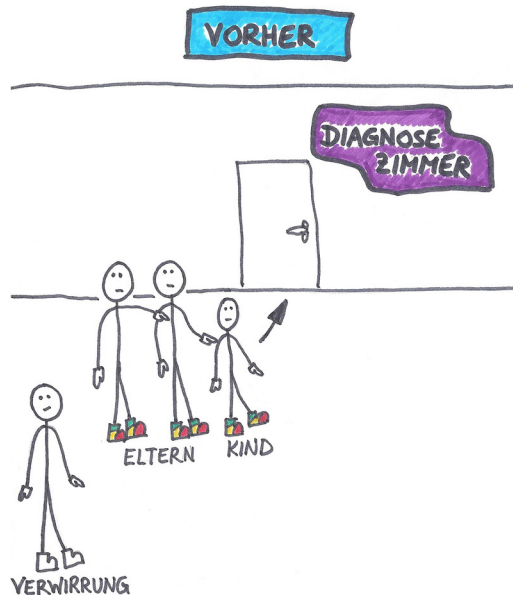
Es hat geklappt! Danke Eva für Deine Unterstützung beim Sichtbarmachen.

Andrea Jäger
www.blickwinkelei.at



Ich widme dieses Büchlein allen Müttern, denen das Thema Hämophilie in der Rolle der Begleiterin „anvertraut“ wurde.

“
Nachher ist
nichts mehr
wie zuvor!
”

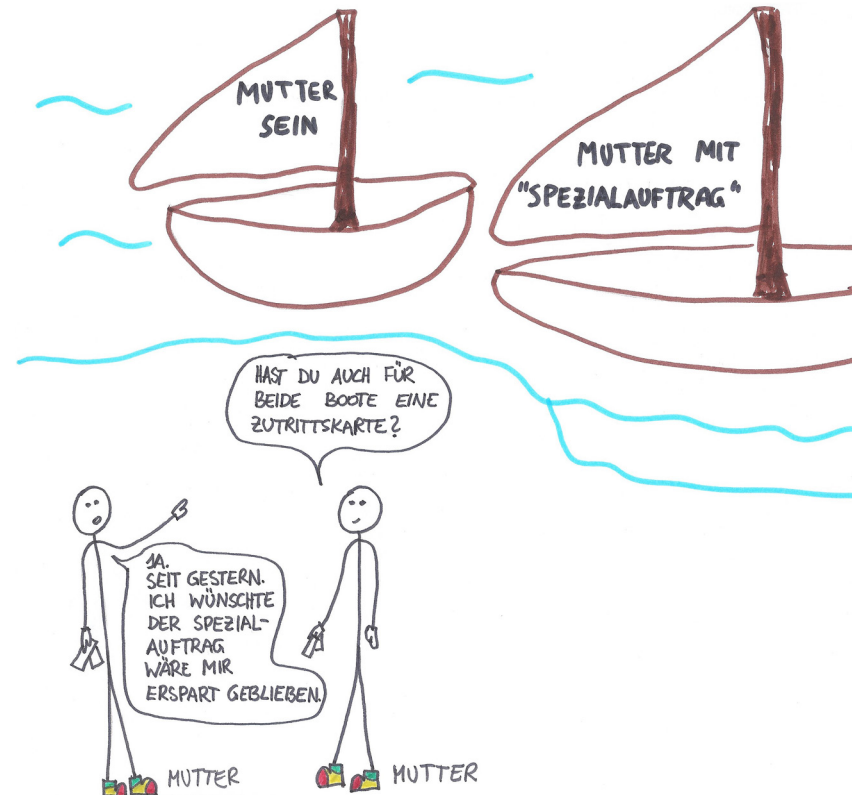


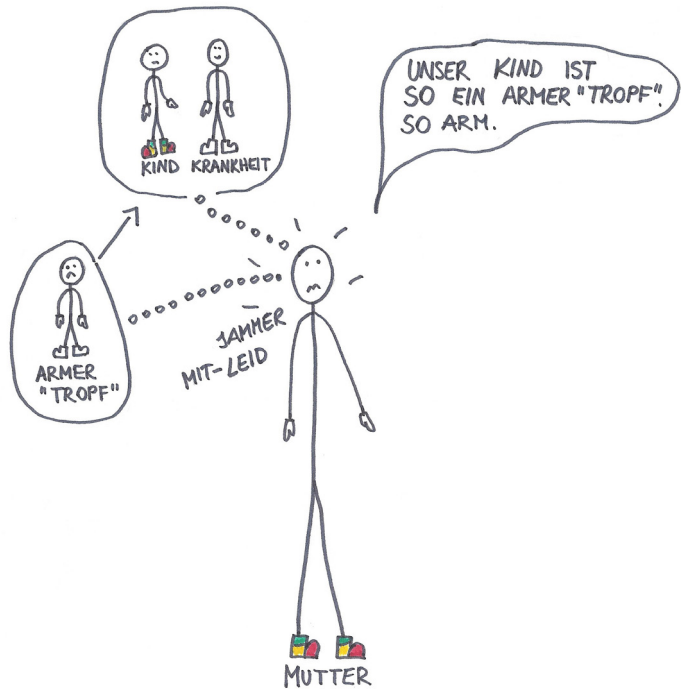
“
Die Fahrt ins
Spital – sorgenvoll
und nichtsahnend.
Mit dem Wissen
der Diagnose
spazieren viele neue
„Gefährten“ mit
nach Hause.
”

“ Mutter sein bekam plötzlich eine völlig neue Bedeutung! ”

„Warum bekomme gerade ich so eine Aufgabe?“ „Kann ich mit jemandem tauschen?“ „Ich weiß nicht, ob ich stark genug dafür bin.“

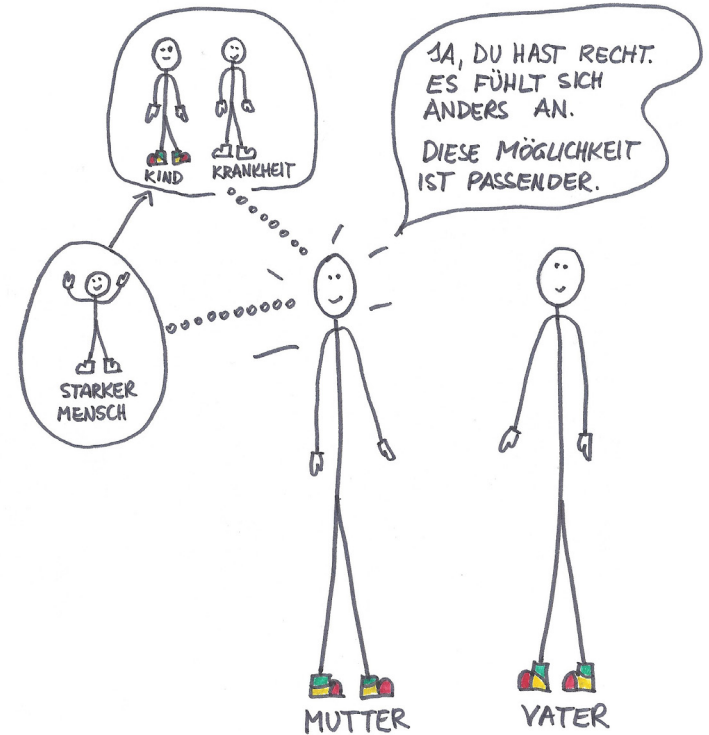
Nach einer Weile ... „Ich muss es einfach schaffen, es geht ja um mein Kind.“





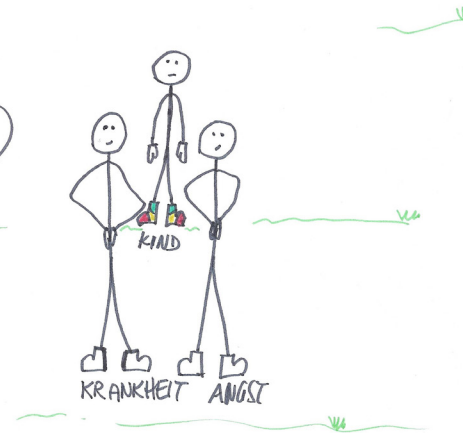
“
Zumuten statt
bedauern!
”

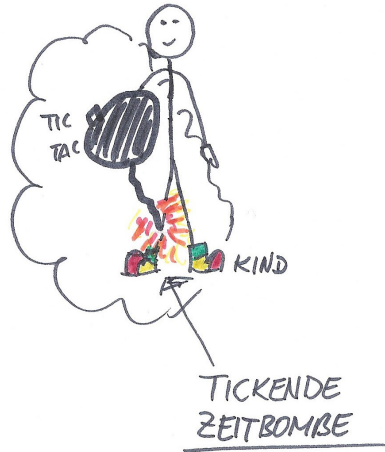
“
Diese Aussage meines
Mannes ermöglichte es
mir, mein Kind wieder
als starken Menschen
zu sehen.
”



Es ist wichtig wie ich auf mein Kind blicke. Das erkenne ich ganz eindeutig als ich jammere und gerade auf der „Mitleid-Welle“ bin. Zum Glück sehen Männer viele Dinge anders und ich kann durch ein offenes Gespräch mit meinem Mann, den Blickwinkel ändern.

Mir wird klar:
Es macht einen Unterschied wie ich – als ständige Begleiterin meines Kindes – über die Lage, über mein Kind, über die Hämophilie,... denke. Denn es beeinflusst meine Gedanken, meine Worte und Handlungen. Und meine Haltung gegenüber meinem Kind. Ich glaube, eine gute Einstellung ist ein ganz besonderer Schlüssel mit viel Kraft.





“
Doch manchmal waren die Sorgen und Ängste trotzdem stärker als die Zuversicht.

”

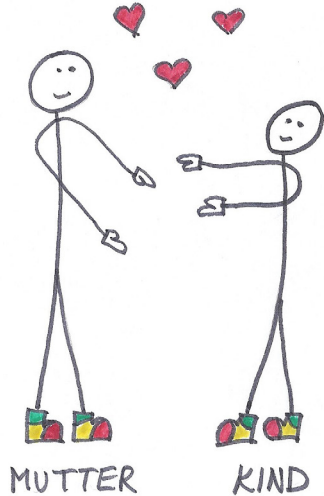
“

Da musste ich erst lernen, die Angst auch wieder gehen zu lassen.

”



DEN MENSCH SEHEN.
DIE UMSTÄNDE VON DER PERSON TRENNEN
KÖNNEN.



“
Um mein Kind wieder
lösgelöst von seiner
Krankheit wahrnehmen
zu können.

”



“
Was gibt mir Kraft?
Wie fülle ich meine
ganz persönliche
Energietasse auf?
”





“

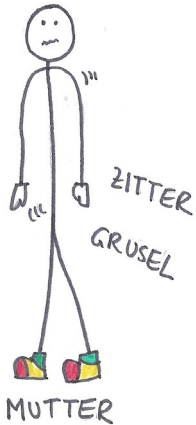
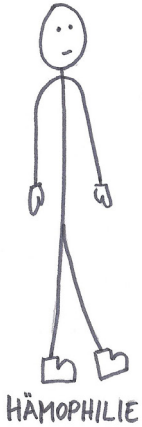
Obwohl es die Krankheit meines Kindes ist, fühlt es sich oft an, als ob es meine Krankheit wäre.

In meinen Gedanken ist sie viel präsenter als in seinen.

”

VORHER

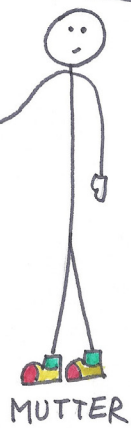
ICH HABE GANZ SCHLIMME SACHEN ÜBER DICH GEHÖRT.



NACHHER

ICH KENNE JETZT DIE SPIELREGELN.

AUF EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT

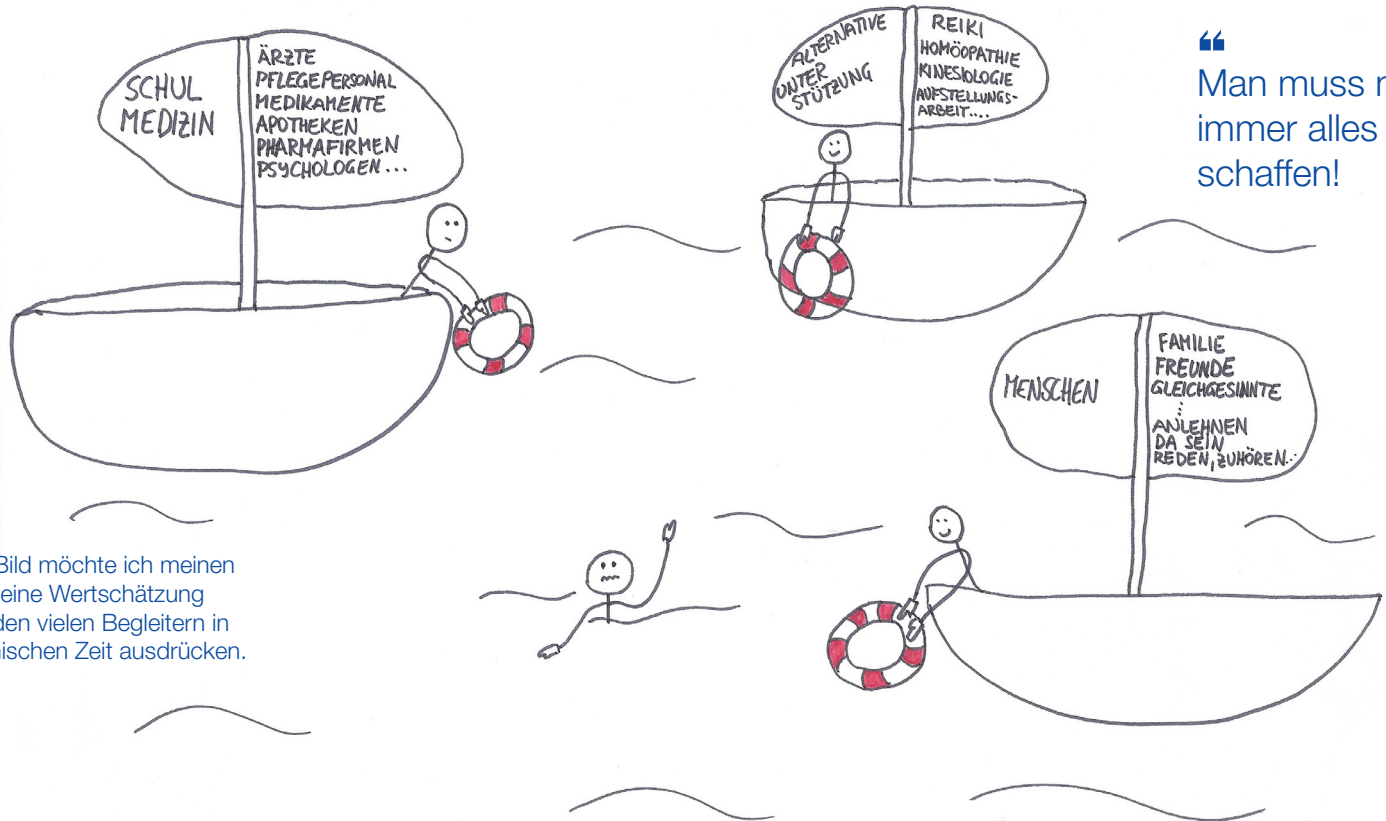


VORHER



NACHHER





“ Man muss nicht immer alles alleine schaffen! ”

Mit diesem Bild möchte ich meinen Dank und meine Wertschätzung gegenüber den vielen Begleitern in dieser stürmischen Zeit ausdrücken. DANKE.



JETZT HABE ICH
DIE OBERHAND.

VERTRAUEN

ICH
BEKOMME
DAS HIN.

IRGENDWIE
SCHAFFE
ICH DAS.

MUTTER